St. Pöltner Zeitung

Schriftleitung: St. Pölten, Linzerstraße Nr. 7

Gegründet als „St. Pöltner Bote". Erscheint jeden Donnerstag.

Verwaltung: St. Pölten, Linzerstraße Nr. 7

Scheck-Kr. 49,742.

Bezugsbedingungen:

Mit Post:		Ohne Post:	
Ganzjährig	8 Kronen	Ganzjährig	6·80 Kronen
Halbjährig	4 „	Halbjährig	3·40 „
Vierteljährig	2 „	Vierteljährig	1·70 „

Telephon Nr. 47.

Beilagen: Stadt- und Land-Bote. Reichs- und Welt-Post. Aus Welt und Heimat.

Mit Gott für Volk, Wahrheit und Recht!

Inserate: Die 6mal gespaltene Petitzeile kostet 10 Heller. Bei Wiederholung Nachlaß.

Nr. 24. Donnerstag den 15. Juni 1916. 56. Jahrg.

Nummer 24 | Illustrierte Beilage der „St. Pöltner Zeitung". | 15. Juni 1916.

Das Abenteuer des Herrn Krispinus Germknopf.

(Fortsetzung.)

Ein neues Kapitel, die Küche. Liebwerte Hausfrauen! Obgleich Junggeselle, weiß ich das süßeste, edelste aller Gefühle zu schätzen — die Liebe. Der Gradmesser der ehelichen Liebe ist aber der Magen. Ich sah in der „Blauen Gurke" allerhand, das ich mir nur mit diesem Gradmesser erklären konnte. Ja ja, die gediegene Küche meines Stammwirtshauses ist eine bedenkliche Rivalin des jungen häuslichen Herdes. Doch ich will nichts gesagt haben und mich lieber auf neutrales Gebiet begeben. Ihr meint wahrscheinlich, gaß die Küche der Glanzpunkt fortschrittlicher Technik sei, da doch die Speisen aus Luft bereitet werden. Fehlgeschossen! Da ist alles noch beim alten und ärger. Ein unheimlich düsterer Raum umfing mich. In der Mitte war ein Kessel von riesigen Dimensionen eingemauert. Bläulicher Rauch entstieg ihm. Einen derben Arbeitsschurz vorgebunden, die Stummelpfeife im Mund, stand hier so recht gemütlich und in seinem Element Herr Doktor Faust. Gewissenhaft rührte er in dem dampfenden Gebräu herum, unverständliche Worte murmelnd. Doktor Faust! Das drückte mir schier das Herz ab. Ich mußte ihn fragen, warum er mit Gretchen gar so abscheulich gewesen. Als ich meinen Vorwurf mit erregter Stimme angebracht, hörte Faust verwundert zu rauchen auf und sah mich gutmütig spottend so von der Seite an und nickte: „Aber lieber Herr, alterieren Sie sich nicht so! Quatsch, nur Quatsch, das vom Gretchen, damit ihr euch im Theater graulen könnt! 's ist ja kein Wort wahr!" Komisch replizierte er:

„Meine Ruh ist hin, mein Herz ist schwer! ja, mein Haar ist hin und der Pantoffel schwer! Grete war leider meine holde Gattin. Jetzt haben wir uns endlich scheiden lassen und nun steigt sie dem Herrn Staatssekretär nach." Er wies mit der Pfeife auf ihn. „Bin neugierig, ob sich der einfangen läßt!" Herr Stanko hatte die letzten Worte gehört und wurde über und über rot, so wie eben ein Teufel rot werden kann. „Von Einfangen ist keine Rede," ereiferte sich der sonst so kühle, ernste Mann, „ich hab' mit ihr noch nicht zwei Worte gesprochen, nur ihre blonden, herrlichen Zöpfe von der Ferne bewundert. „Perücke, Herr Staatssekretär, Perücke," berichtigte Faust lachend. Da wurde aber Stanko heftig. „Das ist Verleumdung, ich fordere Sie!" Was die beiden noch verhandelten, interessierte mich nimmer, doch ich dachte mir das Nötige: Lieber Himmel, bewahre mich vor der Narretei der Liebe!

Meine ganze Aufmerksamkeit wandte sich den blauen Dämpfen zu, die immer dichter wurden und merkwürdige Formen annahmen, so eigen, daß ich wie gebannt hinschaute, bald aber entsetzt aufschrie, denn wüstes, heiseres Brüllen belehrte mich, daß es kein Dunstgebilde, sondern — ein wirklicher Büffel war, der dem Zauberkreise des Kessels entstiegen. Ihm folgte eine zierliche Büffelkuh, dann noch eine, nun wieder ein Bullen — eine ganze Herde! Mit drohend gesenkten Hörnern, blutunterlaufenen Augen stürzte sie auf mich zu. Die Küchenwände schwanden, ich stand auf weiter grüner Prärie. Flucht, nur Flucht!.... Hiiiiiii! Messerscharfes Indianergeheul ertönte. Allen voran mein verehrter Karl May, ihm zur Seite Winnetou, kenntlich am Haarschopf und der Santillodecke, dann Halef, der Kleine und hinter ihnen die ganze Horde der Apachen. Auf ihren edlen Pferden kamen sie herangesaust, die Lassos schwirrten, die Büffel lagen verstrickt und erwürgt am Boden. Wie immer war auch hier Karl May als Retter in höchster Not erschienen, Unglaubliches vollbringend. „Lieber Herr Karl May, ich bin einer ihrer begeistertsten Leser und Anhänger, was machen Sie hier im Inferno?" „Da irren Sie sich, ich bin mit meinem Herzensfreund Winnetou (Verneinung) in den ewigen Jagdgründen. Diese stoßen zufällig an die Küche, allwo Freund Faust die Büffel herbeischafft, deren wir zu unserem Vergnügen bedürfen. Damit ist zugleich dem Nützlichkeitsprinzip gedient und wird mit den Ueberresten unserer Mahlzeiten die Hölle abgefüttert. „Wir haben die feinst zubereiteten Speisen. „Schöner Tag", Winnetous Schwester, ist meine liebe Squaw und kocht ausgezeichnet." „Und du, lieber Scharlih," gluckste Winnetou, „kannst ausgezeichnet essen und bist mein Herzensfreund. Komm, wir wollen helfen, die Büffel ausweiden, ich werde die noch übrigen Bärentatzen und Schinken holen. Bruder Germ—knopf mag mithalten und dann mit uns die Friedenspfeife rauchen. Er wird einen Kriegernamen erhalten. Ich war wohl freudig überrascht und geehrt, doch blieb ich meiner Mission treu und erkundigte mich erst nach dem Um und Auf der höllischen Küche, von der ich eigentlich noch nichts gesehen. Ich muß doch berichten! „Die Sache ist sehr einfach," erklärte mir May. Faust schafft das nötige Fleisch, wir richten es her, Schöner Tag bereitet es zu und liefert das Gemüse. Neben der Küche in einer Kammer wird durch Radiumbestrahlung der ganze Vorrat in Luft aufgelöst. So unterliegt es keinem Verderben. Braucht man etwas, so holt man sich's, drückt auf einen kleinen an jedem Teller befindlichen Knopf und das Gewünschte liegt oben.

Wir halten nur jetzt im Frühkommer und im Spätherbst Büffeljagden ab. Zufällig sind Sie zurechtgekommen." „Sonst ist wirklich nichts zu sehen?" sagte ich enttäuscht. „Yes", schnarrte es dicht neben mir, „yes, ist noch zu sehen Kochlöpel, Sprodler, ist zu sehen Pfann und Messer; auch Fawlling — Bulls — yes!" Und Sir David Lindsay lachte und rieß den Mund auf und die große, berühmte Nase wackelte freundlich. „O verehrter Sir, da habt Ihr schon wieder eine große Beule oben, ist die auch von Aleppo?" „No, ist von Old-England, hab mir die Nase gründlich angestoßen, glaubte, Old-England sei gentlemanlike, oh no, Old-England shoking — aushungern — schurkisch! Well! Mag nicht mehr Engländer sein; werde Araber, Türke, yes!" „Warum nicht Oesterreicher?" fragte ich neugierig. Er zog die Augenbrauen hoch. „No, Oesterreicher zu bescheiden, macht nichts von sich, wettet nicht, haut nur zu!" Während wir uns unterhielten und die Apachen die Büffel ausweideten, kam der kürzlich verstorbene Lord Kitchener samt Gefolgschaft feierlich auf uns zu, sich Sir David Lindsay, dem Obmann des Travellerklubs, vorzustellen. Leider verlief die Vorstellung äußerst stürmisch, denn Lindsay bockte: „No, kenne keinen Lord Kitchener, nur Schurke, Mahdistenmörder! In ganz Old-England ist kein Lord, lauter Memmen, Feiglinge! He, Winnetou, faßt ihn, er muß an den Marterpfahl, heute noch!" Karl May hatte nichts dagegen einzuwenden. Mit höllischem Geheul stürzten sich die Apachen auf Kitchener. Im Nu war er gefesselt, in die Mitte genommen und der farbenbunte Zug nahm ihn mit zu den Wigwams. Ein frohes Fest! Statt in der Küche umherzustöbern, schmausten und zechten wir. Bärenschinken, Büffellende, süßen Met und Feuerwasser. Wir rauchten die Friedenspfeifen, nach würdiger Beratung und feierlicher Zeremonie erhielt ich den Namen „Läusetod" und hielt zum Schlusse folgende Rede: „Hochgeehrte Anwesende! Ich, euer Bruder Läusetod bin hier zu Besuch und es freut mich unendlich, euch in den Jagdgründen gefunden zu haben. Auf Erden ist Krieg; böser, bitterer Krieg und die Menschen rotten sich gegenseitig aus. Wir alle wissen, wer die Schuld trägt und durch jahrelange Hetzereien den Krieg vorbereitet hat. Einen hat das Schicksal schon ereilt und schade wär's nicht, wenn die ganze Rasse umkäme. Howgh!" „Well," machte Lindsay und schnitt eine Grimasse: „Englishman ist Schurke, aber ich bin ein ehrlicher Kerl." Karl May nickte huldvoll. Ein paar goldbetreßte Lakaien drängten sich zu uns. „Krispinus Germknopf ist sofort zur höllischen Majestät befohlen." Stanko erhob sich, wehmütig nahm ich Abschied. „Far well!" rief mir Lindsay nach. „Lebt wohl einstweilen, denn ich geh nun zum Teufel!"

(Fortsetzung folgt.)